

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

216 (15.9.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Postgebühren.
Anzeigengebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 A, Reklamzeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 216.

Freitag den 15. September 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. Sept. Der Großherzog hat sich heute morgen 1/211 Uhr nach Straßburg ins Manövergelände begeben. Er wird am 19. Sept. hierher zurückkehren.

Durlach, 14. Sept. Wie man hört, werden von halbwüchsigen Burtschen hier an einer Quelle im Eisenhafen, wo sich Vögel ihren Durst stillen, Leimruten gestellt. Die Feldhut habe schon etliche der Vogelsteller ertappt. Sollte dies richtig sein, so empfehlen wir der zuständigen strafenden Behörde den betr. Burtschen die höchst mögliche Strafe zuzudiktieren. — Ueberhaupt treiben manche solcher Herren nächtlicher Weise Unfug aller Art, brechen in Gärten und Weinberge ein; es wurden hiebei etliche erwischt und die Trauben usw. werden sie wohl etwas teurer kommen — als auf dem Markte. — Diesen Sommer merkt man dank der energischen Bekämpfung der Schnaken durch Vertilgung ihrer Brut und Abflammen der Keller wenig von Schnaken. Die Schwalben, welche auch viele dieser lästigen Insekten vertilgen, hatten auch günstiges Wetter zur Brut; allein ein Bundesgenosse im Kampfe wird von der Menschheit immer noch mit schändlichem Undank belohnt: der arme Frosch! Wann wird das Abschlagen dieser nützlichen Tiere, welche der Schnakenbrut energisch zu Leibe gehen, einfach verboten? Wann hört die himmelschreiende Tierquälerei einmal auf, den armen Tieren die Schenkel abzuschneiden und sie dann, ohne zu töten, bei Seite zu werfen? Jedermann, der solches sieht, sollte den Tierschinder rückwärts anzeigen!

Altkufheim, 14. Sept. Der 39jährige verheiratete Invalide Kleber wird seit Anfang dieser Woche vermisst. Sein Rock und Stock wurden am Rheinufer gefunden, und man nimmt an, daß er den Tod im Rhein gelücht und gefunden hat.

Rastatt, 14. Sept. In Iffezheim zog sich der Landwirt Gartner beim Obstbrechen, als er vom Baume abstieg, eine so schwere Verletzung zu, daß er ihr nach kurzer Zeit erlag.

Baden-Baden, 14. Sept. Das Zeppelinluftschiff „Schwaben“ wird voraussichtlich am kommenden Montag die Fahrt von Düsseldorf nach Baden-Dos unternehmen und von da ab wieder ständig in der Luftschiffhalle Dos stationiert sein, bis zu seiner Ueberführung nach Frankfurt. Vom kommenden Montag ab wird das Luftschiff wieder ständig Passagierfahrten unternehmen.

Aus dem Kinzigtal, 14. Sept. In einem größeren Orte des Kinzigtales ereignete sich kürzlich lt. „Schw.“ ein Soldat, der sich nach dem Ortsvorstand erkundigte und sich, da dieser nicht anwesend war, zum Ratsschreiber begab, dem er sich als Quartiermacher für eine Abteilung Soldaten vorstellte. Die Einwohnerschaft richtete sofort alles zum würdigen Empfang der Vaterlandsverteidiger. Der Quartiermacher begab sich dann in ein Gasthaus, wo er ausgezeichnet bewirtet wurde, und dann in ein zweites, wo man ihn ebenfalls gern bediente. Nachdem sich der Quartiermacher an Essen und Trinken gütlich getan, verschwand er. Von der angekündigten Infanterie und Kavallerie hat man aber bis heute in dem Kinzigörtchen nichts gesehen.

Lahr, 14. Sept. Der 10jährige Sohn des Maurers Göh fand eine von der letzten militärischen Uebung herrührende, noch nicht entzündete Patrone. Der Junge brachte die Patrone zum Explodieren und verwundete sich dabei an der linken Hand. Trotz sorgfältiger Behandlung der Verletzung trat Wundstarrkrampf ein, dem der Knabe erlag.

Grünigen (Amt Billingen), 13. Sept. Der Großherzog stattete heute der vom Großfeuer heimgesuchten Gemeinde einen Besuch ab, bei welchem der Landesfürst eingehend die Brandstätte besichtigte und mit den

Brandgeschädigten sich eingehend unterhielt, für die er herzliche Worte des Trostes hatte. Vom Großherzogspaar wurden den Abgebrannten 500 M gespendet, während Großherzogin Luise eine größere Sendung Wäsche absandte, die sofort verteilt wurde. Der Fürst von Fürstenberg hat ebenfalls 500 M gestiftet, ebenso trafen von den umliegenden Orten Unterstützungen in Geld und Naturalien ein. Da die 130 obdachlos gewordenen Personen hier kaum Unterkunft finden, wird es nötig sein, Baracken für sie aufzuschlagen.

Müllheim, 14. Sept. Anfang dieser Woche fanden abermals Probefahrten mit einem aus Maschine und 8 D-Zugwagen bestehenden Eisenbahnzuge auf der Strecke Basel-Müllheim statt. Es handelte sich bei diesen Fahrten nach der „N. B. Z.“ hauptsächlich darum, die Wirkung der Luftdruckbremse zu erproben; es wurden Fahrgeschwindigkeiten von 100 und über 100 km pro Stunde zurückgelegt. Die Züge waren von Vertretern der Eisenbahn- und der Gerichtsbehörden begleitet. — Nun ist auch die junge Martha Pfeleiderer, welche bei der Eisenbahnkatastrophe schwere Beinverletzungen davongetragen hatte, in ihre Heimat, Schaffhof bei Kupferzell in Württemberg, entlassen worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Sept. Der Kaiser hörte heute vormittag im Neuen Palais zu Potsdam den Vortrag des Reichkanzlers.

* Wildparkstation, 15. Sept. Der Kaiser ist gestern abend 11.15 Uhr nach Danzig abgereist.

* Berlin, 14. Sept. Der Reichsanzeiger meldet: Der Stern zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub und Kronen wurde dem Generalleutnant Dürr, Generaladjutant des Großherzogs von Baden, verliehen.

Berlin, 14. Sept. In der gleichen Weise, wie die Flugmaschinen nach dem Urteil des Kaisers in unsern Kaisermanövern eine

Feuilleton.

24)

Die Ahmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Bettina lächelte. „Tante Adolfinne hat Dich so lange entbehren müssen, nun möchte sie das Veräumte nachholen und Dich gar nicht mehr von sich lassen,“ sagte sie. „Sie ist sehr stolz auf Dich.“ „Ja — das habe ich auch schon gemerkt,“ stimmte Ernst bei. „Und immer denke ich dann, wie sie sich mir gegenüber verhalten hätte, wenn ich ihr zu diesem Stolz keine Veranlassung gegeben hätte.“

Eine leise Gereiztheit klang aus seinen Worten. Das Benehmen seiner Mutter verursachte ihm Unbehagen. Sie spielte sich in Gesellschaft auf, als sei es ihr Verdienst, daß sie einen so bedeutenden Sohn hatte. Und immer wieder versuchte sie diplomatisch, ihn unter ihre Herrschaft zu bekommen. Georg wurde jetzt entschieden von ihr vernachlässigt. Ihr Streben ging dahin, ihre beiden Söhne glänzend zu verheiraten. Sie hatte auch schon Umschau gehalten unter den Töchtern des Landes, welche sich zu Schwiegertöchtern für

sie eigneten. Und ihre Wahl war bereits getroffen. Georg hatte sich auch widerstandslos dirigieren lassen von ihr. Er ließ sich willig die Anbetung Fräulein Elina Hagemanns gefallen, denn sie war leidlich hübsch, sehr reich, und — was für sie bei ihm am meisten sprach — sie war nicht mit fliegenden Fahnen wie die anderen jungen Damen ins feindliche Lager übergegangen, das heißt, sie hatte sich nicht bewundernd und verhimmelnd an Ernst herangedrängt. Mit diesem Paare hatte also Frau Adolfinne wenig Not. Sie konzentrierte ihr Interesse daher auf Ernst und Magda Wendheim, die sie sich als zweite Schwiegertochter auserkoren hatte. Leider schien Ernst dieser jungen Dame gegenüber von betrübender Kaltblütigkeit. Sie ließ es an deutlichem Entgegenkommen keineswegs fehlen, aber all ihre Liebenswürdigkeit prallte erfolglos an Ernsts stoischem Gleichmut ab. Trotzdem ließ Frau Adolfinne nichts unversucht. Sie sang ihrem Sohne Magda Wendheims Lob in den höchsten Tönen, dirigierte Ernst geschickt wieder und wieder in ihre Nähe und gab sich die erdenklichste Mühe, eine Verlobung zustande zu bringen.

Ernst war gegen alle junge Damen von der gleichen kühlen Liebenswürdigkeit — am kühlfsten aber gegen die, welche ihm die Mutter

als künftige Lebensgefährtin ausgesucht hatte. Er merkte sehr wohl all die kleinen Manöver und hatte nur ein Achselzucken dafür. Seine Mutter kannte ihn wahrlich schlecht, wenn sie glaubte, ihn auf diese Weise in Fesseln schlagen zu können. Fräulein Wendheim mochte einen biedereren Durchschnittsmenschen mit ihrer Huld beglücken. Er würde niemals Geschmack an einer Frau finden, deren Gedankenkreis sich um Puz und Modetorheiten drehte und die, mehr aufdringlich als mädchenhaft, einem Mann schöne Augen machte, der ihr durch sein Verhalten deutlich zu verstehen gab, daß sie ihm gleichgültig sei.

Vom Kasinoball erhoffte Frau Adolfinne viel. Dieser hatte, als letzter der Saison, fast jedes Jahr einige Verlobungen gezeitigt. Vielleicht erfüllten sich ihre heimlichen Wünsche an diesem Abend. Jedenfalls würde sie alles aufbieten, den jungen Leuten eine ungestörte Aussprache zu ermöglichen, denn nach dem Ball wurden die geselligen Zusammenkünfte sehr selten.

So brachen Ahmanns am Abend des 3. März mit sehr gemischten Gefühlen zum Kasinoball auf.

Ernst war noch einen Augenblick zu Großtantiing hereingekommen, um ihr Adieu zu sagen. Sie lag auf dem Diwan, weil sie sich

große Rolle gespielt haben, haben sie in den französischen Manövern bei den einzelnen Bewegungen den Ausschlag gegeben. Der Berichterstatter des „Lokalanz.“ meldet aus Besoul: Die eigentlichen Sieger im Manöver sind die 24 Flugzeuge, die trotz des äußerst schwierigen Geländes und der gefährlichen Winde im Erkundigungsdienst, Nachrichtendienst und bei der Unterstützung der Artillerie wunderbare Leistungen vollbrachten. Die Organisation des Fliegerdienstes war musterhaft und sichert den Franzosen auf lange Zeit die Ueberlegenheit in der Militäraviatik.

* Eberawalde, 14. Sept. Als der Bäckermeister Schubert sich zum Ausgehen fertig machen wollte und sich dabei vor den großen Spiegel stellte, stürzte er plötzlich hinein, sodaß die Scheibe zertrümmert wurde. Schubert wurde verletzt. Die hinzueilende Frau fand ihn tot vor, da er infolge des Schrecks einen Herzschlag erlitten hatte.

Cuxhaven, 14. Sept. Der Linien-Schiffkreuzer „Moltke“ erreichte bei seinen von hier aus vorgenommenen Probefahrten 29 Seemeilen Geschwindigkeit in der Stunde. Er ist somit das schnellste Kriegsschiff der deutschen Flotte.

* Dresden, 14. Sept. Die Metallarbeiter haben heute morgen die Arbeit wieder aufgenommen.

* Rattowitz, 15. Sept. Infolge des Genußes giftiger Pilze ist die sköpfungsfähige Familie des Gutsbesizers Rosanski in Galizisch-Dkna ums Leben gekommen.

— Wie der „Frlst. Ztg.“ aus Nassau gemeldet wird, ist der Wasserstand der Lahn ein so tiefer, daß im Flußbett an der Stadt die Reste der Grundpfeiler der im Jahr 1795 von Brandenburger Truppen durch Pulverminen zerstörten Brücke bis zu 20 cm aus dem Wasserspiegel herausragen, was seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist. Die Strombauverwaltung benützt die günstige Gelegenheit zur Sprengung der Mauerreste, um eine breitere Fahrbahn für die Schifffahrt herzustellen.

* Würzburg, 15. Sept. Ein Hagelwetter, das in Stadt und Umgebung wüthete, hat viele Gärten zerstört. In den Straßen lag der Hagel süßhoch.

Aldingen (Württ), 14. Sept. Heute nachmittag 1/2 Uhr brach in dem Gasthof „zum Hirschen“ Feuer aus, das bald einen gewaltigen Umfang annahm. Nachmittags 4 Uhr waren 10 Wohnhäuser und 10 Scheunen niedergebrannt, darunter die Gasthöfe zur Krone und zum Hirschen. Die Feuerwehren der Umgebung sind zur Hilfeleistung herbeigeeilt. Das Feuer brennt noch fort, doch scheint es auf seinen Herd beschränkt zu sein.

matt und müde fühlte, sagte ihm aber lächelnd, daß ihr sehr wohl und behaglich zumute sei, und wünschte ihm viel Vergnügen.

Ernst sagte auch Bettina Adieu und ging. Bettina sah mit leuchtenden Augen hinter ihm her. Wie stolz und stattlich sah er aus in dem elegant sitzenden Frack, der die Schultern noch breiter als sonst erscheinen ließ. The Ernst die Tür schloß, sah er noch einmal ins Zimmer zurück. Sein Auge umfing einen Augenblick die schlanke, anmutige Mädchen-gestalt, die durch den roten Lampenschleier von rosigem Licht überstrahlt war. Trotzdem verließ ihn dies friedliche Bild den ganzen Abend nicht, und in all dem lauten, glänzenden Treiben sehnte er sich nach Großtantsings stillem Stübchen.

Bettina war nun ganz allein mit Großtantsing, wie so viel Abende. Die Mädchen waren schon in ihre Kammern hinaufgegangen. Es war still im ganzen Hause. Draußen über dem Fluß stand der Mond in einer großen, leuchtenden Scheibe und goß sein mildes Licht über die weißbeschnittene Erde. Der Sterne Glanz verblaßte gegen ihn. Die alte Dame hatte lange reglos durch das Fenster auf die Mondscheibe geblickt.

„Wie schön ist das, Bettina. Welch stillen

Oesterreichische Monarchie.

* Reichenberg (Böhmen), 15. Sept. Bei Smintski, in Nordböhmen, ging gestern nachmittag ein Ballon der Berliner Vereine für Luftschifffahrt nieder, dessen Gondel mit 4 Herren besetzt war. Nach der Landung kamen die Besitzer der Felder, tschechische Bauern, herbei und verlangten 65 Kronen Flurschaden. Die Luftschiffer weigerten sich, dasselbe zu bezahlen, da gar kein Schaden entstanden war. Die Tschechen versuchten darauf das Seilwerk zu durchschneiden. Nur mit Mühe gelang es, den Ballon in Sicherheit zu bringen.

Frankreich

Paris, 14. Sept. Nach dem „Echo de Paris“ hat Minister de Selves dem englischen und dem russischen Botschafter, die er gestern nachmittag empfangen hat, den Wortlaut der neuen französischen Antwort mitgeteilt.

Paris, 14. Sept. Die Witwe des Forschungsreisenden Savorgnan de Brazza, dem Frankreich die Erwerbung eines großen Teiles seiner Kongokolonie verdankt, richtete an den Präsidenten Fallières ein Schreiben, in dem sie gegen die geplante Abtretung des mittleren Kongo an Deutschland lebhaft Einspruch erhebt.

* Paris, 14. Sept. Heute früh ging in Luneville das Gerücht um, daß 25 deutsche Ulanen in der Umgebung der Stadt gesehen worden seien. Major Maquin, der Stabschef der dortigen Kavalleriedivision, entsandte Gendarmen und eine Eskadron Chasseurs in die in Betracht kommenden Gemeinden und in die bezeichnete Richtung. Man fand aber keinen Menschen, der deutsche Reiter gesehen hätte. Man glaubt es mit Leuten zu tun zu haben, die Halluzinationen zum Opfer gefallen sind. Die Präfektur des Departements Meurthe et Moselle und das Ministerium des Inneren bezeichnen das Gerücht in aller Form für unrichtig.

* Paris, 14. Sept. Bei Dünkirchen wurden gestern von Reservisten Schießübungen abgehalten, als plötzlich eine Kugel über den Kopf des Obersten hinwegsauste. Die Untersuchung hat noch nicht ergeben, ob es sich um ein Versehen oder um ein Attentat handelt. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Belgien.

* Brüssel, 14. Sept. Nach den Abendblättern werden in Belgien nicht nur die Reservisten der Genietruppen nicht entlassen, sondern auch noch die Jahrgänge 1906, 1907 und 1908 einberufen werden.

* Antwerpen, 14. Sept. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß das Feuer auf dem Holzlagerplatz auf Brandstiftung zurückzuführen ist.

England.

* London, 14. Sept. Cunninahame

Frieden löst sich eine Mondnacht im Menschenherzen aus.“

Bettina trat ans Fenster und sah hinaus. „Wunderschön, Großtantsing. Nur wollte ich, der Schnee wäre für diesmal zu Ende. Ich hoffe so viel für Dich vom Frühling. Wenn Du erst hier in der Sonne sitzen kannst, am offenen Fenster, dann wirst Du wieder kräftiger werden.“

Großtantsing lächelte und sah wehmütig zu dem schlanken Mädchen hinüber. Eine Weile blieb es still. Endlich legte sich Großtantsing auf die Seite.

„Bettina — ich hab Dich so lange nicht singen hören — sing mir ein Lied. Wenn Du hier meine Zimmertüre aufstehen läßt, und drüben die vom Salon, dann höre ich Dich sehr gut. Willst Du?“

„Gern, Großtantsing, wenn es Dich nicht anstrengt.“

„Gewiß nicht. Nur ein Lied möchte ich hören — Du weißt — mein Lieblingslied.“

Bettina küßte liebevoll den weißen Scheitel und ging hinaus. Die alte Dame sah ihr nach und lauschte in stiller Andacht, als die prälubierenden Töne an ihr Ohr klangen. Und dann fiel Bettinas Stimme ein mit warmen Herzentönen:

Graham, eine bekannte Marokkoautorität, erklärt im „Evening Standard“: Deutschland kämpft den Kampf Englands, denn wenn die Franzosen freie Hand in Madagaskar erhielten, würden sie zweifellos den englischen Handel ebenso ausschließen, wie sie es in Madagaskar getan haben.

* London, 15. Sept. Wie aus Peking gemeldet wird, bleibt Chengtu isoliert. Es ist von der täglichen Reiszufuhr abgeschnitten. Man befürchtet, daß der Mangel an Lebensmitteln bald zu Unruhen in der Stadt selbst führen wird. Die Zugänge der Stadt sind von den Aufständischen besetzt, die sich immerfort vermehren. Unruhen werden aus Tschuisui, ein Kampf aus Kiating gemeldet. In Tschungking hat der britische Konsul gestern früh bekannt gegeben, daß die britischen und amerikanischen Untertanen in der Provinz Szechuen sich so rasch wie möglich an einen sicheren Ort begeben sollen.

Spanien.

* Oviedo, 15. Sept. Die ausländigen Grubenarbeiter haben gestern die Brücke einer Grubenbahn in die Luft gesprengt.

Italien.

* Rom, 14. Sept. Die Tochter eines Sektionschefs im Finanzministerium stürzte sich aus dem 4. Stock ihres Hauses und war sofort tot. Motiv: Verzweiflung über die Vorwürfe, die ihr die Geschwister wegen ihrer Beteiligung an der Schönheitskonferenz gemacht hatten.

* Mailand, 14. Sept. Durch die fort-dauernden Lavaergüsse und die mit ungehinderter Heftigkeit aufstretenden Erdstöße wurde das Observatorium auf dem Aetna fast vollständig zerstört. In Catania herrscht ein furchtbarer Nischenregen.

* Catania, 14. Sept. Nach wie vor fielen heftige Ausbrüche des Aetna statt. Der Hauptlavastrom zerstörte die sehr fruchtbare Landschaft von Tauboschmento und riß Landhäuser nieder. Er rückt rasch gegen den Fluß Aetnara vor, von dem er nur noch 3 km entfernt ist. In der Nacht ging ein starker Nischenregen über Catania nieder.

Türkei.

* Konstantinopel, 15. Sept. Gestern sind hier 46 Erkrankungen und 17 Todesfälle an Cholera vorgekommen und in Asaki an der Marmarabüste in den letzten 48 Stunden 50 Erkrankungen und 23 Todesfälle. In Saloniki sind in den letzten 24 Stunden nur 2 Cholerafälle vorgekommen.

Amerika.

* New-York, 14. Sept. Der Chefredakteur des hiesigen deutschen Blattes „Herold“, der sich augenblicklich in Deutschland aufhält, versichert, Herr v. Kiderlen-Wächter habe ihm gegenüber geäußert, daß, falls Deutschland und Frankreich zu keiner

Es ist still geworden,
Berraucht des Abends Wehn,
Nun hört man aller Orten
Der Engel Füße gehn.
Kings in die Tale senket
Sich Finsternis mit Nacht: —
Wirf ab, Herz, was dich kränket
Und was dir bange macht!

Es ruht die Welt im Schweigen,
Ihr Tosen ist vorbei,
Stumm ihrer Freude Reigen
Und stumm ihr Schmerzensschrei.
Hat Rosen sie gesendet,
Hat Dornen sie gebracht:
Wirf ab, Herz, was dich kränket
Und was dir bange macht!

Nun stehn im Himmeltreife
Die Stern' in Majestät,
In gleichem, festem Gleise
Der goldne Wagen geht.
Und gleich den Sternen lenket
Er deinen Weg durch Nacht:
Wirf ab, Herz, was dich kränket
Und was dir bange macht! —

Das Lied war verklungen. Bettina kam still wieder herüber und setzte sich neben Großtantsing in einen Stuhl. Die alte Dame sah wie verklärt hinaus in das Mondlicht.

(Fortsetzung folgt).

Verständigung gelangen sollten, die Angelegenheit dem Haager Schiedsgericht (?) unterbreitet werden würde. Jedenfalls dürfte man überzeugt sein, daß Deutschland niemals wegen Marokko Frankreich den Krieg erklären werde.

* New-York, 15. Sept. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalan.“ wurde die amerikanische Ernte, besonders der Tabak, durch starke Fröste schwer beschädigt.

Attentat auf den Ministerpräsidenten Stolypin.

Kiew, 15. Sept. Während der gestrigen Theatervorstellung wurde auf den Minister-

präsidenten Stolypin ein Anschlag verübt. Er wurde an der Hand verletzt. Eine Kugel streifte die Leber und blieb im Rücken stecken. Der Täter ist verhaftet.

* Berlin, 15. Sept. Die „Bosk. Ztg.“ meldet über den Mordanschlag auf den Ministerpräsidenten Stolypin in Kiew folgende Einzelheiten: Anlässlich der Enthüllung des Denkmals Kaiser Alexander II. fand in Kiew gestern abend eine Theatervorstellung statt, bei der der Ministerpräsident durch einen Unbekannten, dem es gelang, sich ihm zu nähern und mehrere Schüsse abzufeuern, durch einen Revolvererschuss schwer verwundet wurde.

Er wurde in Bauch und Leber getroffen. Der Mann, der die Schüsse abgegeben hat, nennt sich Bagrow und bezeichnet sich als Rechtsanwaltsgeselle.

Eingefandt.

Zur Aufklärung.

Durlach, 15. Sept. Der unter dem Zeichen M. in gestriger Nummer erschienene Artikel über die Polizeihundfrage ist von mir weder verfaßt, noch bin ich an demselben beteiligt.
Mißgnug,
1. Schriftführer des Synolog. Vereins.

Für Kapitalisten.

Zur Umwandlung eines bereits bestehenden Geschäfts am hiesigen Plage in eine Gesellschaft werden einige Kapitalisten gesucht mit kleineren Einlagen. Kapital wird sicher gestellt. Offerten unter Nr. 323 an die Expedition dieses Blattes.

Bertrauensstellung

als Bürodienst, Ausläufer u. s. w. gesucht. Kautions kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 322 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger Zimmermann.

der erfahren und durchaus selbstständig ist, wird für dauernde Stellung bei hohem Lohn sofort gesucht. Derselbe kann evtl. bei mir in Singen billige Wohnung bei dauerndem Wohnsitz bekommen. Zeugnisse sind vorzulegen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.
Singen, 14. Sept. 1911.

Jakob Geufel.

Baugeschäft u. bautechn. Büro.

Erteile Unterricht in

Gesang und Klavier

gegen mäßiges Honorar.

Tina Vischer,

Konzertsängerin.

Alles nähere durch die

Musikalienhdlg. N. Ströhle.

Gesucht eine größere 2- oder kleinere 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober. Offerten mit Preis unter Nr. 321 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung und Magazine.

5 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche, Speicher und 2 Mansardenzimmer sofort zu vermieten, event. mit Büro und Werkstätte, Fabrik und Magazine. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

1 Thür. Kleiderschrank, 1 Gartenbank billig zu verkaufen
Scheffelstraße 4 I.

Kinderwagen,

bereits neu, zu verkaufen
Pfinzstraße 13.

Aus einem frisch eingetr. Waggon

Tafeltrauben

empfehle

rote südfranzösische

Pfd. **28** S

bei mehreren Bestellen

24 S ev. Extrapreis.

Luger u. Filialen.

Neu-Eröffnung.

Den verehrten Herren Schuhmachermeistern, sowie dem titl. Publikum von Durlach und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich in **Durlach**

Amalienstrasse 33

eine

Lederhandlung verbunden mit **Leder-Ausschnitt**

eröffnet habe und erlaube mir gleichzeitig auf meine Spezialität:

Gestanzte u. gewalzte Sohlen u. Flecke aufmerksam zu machen, die ohne weiteres sofort aufgenagelt werden können.

Eine große Ersparnis wird dadurch einem jeden geboten!

Niemand versäume, einen Versuch zu machen!

Hochachtend

Wilhelm Brömsler.

Empfehle zur

Kirchweibe:

Div. Torten und Kuchen
fst. Hefenkranz, Nusskranz
Bund und Streuselkuchen
Thee- u. Kaffeegebäck
Schlagrahm u. Merinkentorten
Gemischte Platten
von Nr. 1 — an

Gefrorenes

Conditorei u. Café

A. Herrmann

Telephon 181.

Salmiak - Ballseife

unübertroffenes Waschmittel
für wollene und farbige Stoffe
jeden Gewebes

Stück 10, 25 und 45 S.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Kopfläuse

mit Brut ver- **Rademachers Goldgeist.**
nicht radikal
Patentamt. gesch. Nr. 75198. Geruch- u. farblos.
Reinigt die Kopfhaut v. Schuppen, befördert d.
Haarwuchs, verhütet Zuzug v. Parasiten. Wichtig-
f. Schulkinder. Tausende v. Anerkennungen.
Flasche 50 Pf. In Drogerien und Apotheken.

H. Gartzon, Einhorn-Apotheke.
August Peter, Adler-Drogerie.
Paul Vogel, Central-Drogerie

Freibank.

Schweinefleisch, per Pfund
50 Pfennig, wird morgen früh
anzugehauen.

Obstmühle u. Presse, verschied.
Fässer u. Hüter, Sauchepumpe u.
fl. Herd billig zu verkaufen

Ettlingerstraße 49.

Heute Schlachttag

im Friedrichshof.

heute eingeflossen:

garantiert neue

Vollheringe

(keine Kühlhausware)

per Stück 7 S

10 " 58 "

Ja neue

Delikateß-

Bismarckheringe

per Stück 10 S

5 " 46 "

Luger u. Filialen.

Jugend

verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz
und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles
dies erzeugt die echte

Stedenpferd-Bienenmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadeben.
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

Bienenmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weich
und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Conr.**
Böhler, Paul Doael.

2-3-Zimmerwohnung von
kleiner, ruhiger Familie auf 1. Okt.
gesucht. Näheres durch
Schreinermeister **Richter.**

Ein noch neues **Dvalfak**,
218 Liter haltend, zu verkaufen
Bismarckstr. 12 IV.



Uebungs-
abend:
Freitag
8 Uhr im
Volksschul-
haus Zim-
mer Nr. 14,
2. Stock.

Fußballklub „Frankonia“

Durlach.
Samstag den 16. d. Mts.,
abends 1/29 Uhr, findet im Lokal
(Schweizerhaus)

Monatsversammlung

statt.
Vollzähliges Erscheinen dringend
nötig.

Der Vorstand.

Fußballklub „Viktoria“

Durlach 1907.
Morgen Samstag den 16.
September 1911

Vereinsabend

im Darmstädter Hof.
Sonntag den 17. September
1911, vormittags 1/28 Uhr:

Training

beider Mannschaften.
Der Vorstand.

Achtung!

Von heute ab und folgende Tage
ist junges fettes Pferdefleisch,
sowie frische Wurst und Rauch-
fleisch zu haben.

A. Enghofer, Pferdemecher,
Durlach, Auerstr. 17.

Taschenlampen

Taschenfeuerzeuge
sowie Ersatzteile
Batterien
Zündsteine
Zündpillen
Kohlensaden-Bienen
Osram-Birnen
in „erstklassiger Ware“
empfehlen

C. Meissburger.

Sonnen- u. Regenschirme

werden repariert, überzogen und
neu angefertigt bei

Fridolin Seliger, Drechsler,
Kirchstraße 7.

Rohrseifel

jeder Art werden dauerhaft und
billig geflochten von

H. Hartwig, Seifelmacher,
Gröbingerstr. 21, Eing. Werderstr.
Postkarte genügt.

Kinder-

Kopf-Wasch-Pulver

26 Pfg. **Schutzengel** 26 Pfg.

Stets reiner Kopf, reine Haare.
Alleinverkauf: Luger u. Filialen.

Gasthaus zum Pflug.

Empfehle über Kirchweih:

Neuen Portugieser

1 Viertel 25 $\frac{1}{2}$

ff. Schrempf dunkel und Fidelitas hell

sowie

Reichhaltige Speisekarte

Hasenbraten, Geflügel etc.

und lade zum Besuche freundlichst ein.

Karl Weiss, Metzger und Koch.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.



Meinen geehrten Gästen und Gönnern zur Kenntnisknahme, daß ich von heute ab meine

Wirtschaft zur Stadt Durlach

an Herrn Ph. Fischer, Metzger und Wirt, übergeben habe.

Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und für den Besuch meiner Wirtschaftskolonien bestens danke, bitte ich, das selbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jos. Stix.

Auf vorstehendes Bezug nehmend, teile ich meinen Freunden und Bekannten, sowie der Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung mit, daß ich ab heute die

Restauration zur Stadt Durlach

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Gäste durch Verabreichung von ff. Bier (hell und dunkel) aus der Brauerei Gylau hier und prima bad. und Rheinweinen, sowie kalten und warmen Speisen aufs beste zu befriedigen. Eigene Schlachtung.

Gleichzeitig halte ich mich anlässlich der am kommenden Sonntag und Montag stattfindenden Kirchweih bestens empfohlen und lade zum Besuche ergebenst ein.

Mit aller Hochachtung

Ph. Fischer, Metzger und Wirt.

Brauerei Genter

Adlerstraße 18.

Empfehle über die Kirchweih mein ff. Lagerbier.



Ferner: Reine Weine, div. Braten, Reh Hasen und Geflügel.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Max Genter.

NB. Mache auf meinen

Ausschank z. Lindenkeller aufmerksam.

Süßen Wein

(Neustädter Blausenberg) empfiehlt **G. Bauer zum Kranz**

Meyerhof

Morgen Samstag:

Schlachttag

wozu einladet

K. Mössinger.

Cacao

ff. gar. rein, per 1/4 $\frac{1}{2}$ von 30 $\frac{1}{2}$ an empfiehlt

A. Herrmann, Conditorei.

Schloßgarten-Konzert.

Bei günstiger Witterung findet am Sonntag den 17. d. Mts. von 11 bis 12 Uhr im Schloßgarten ein

Promenade-Konzert

statt, wozu jedermann bei freiem Eintritt freundlichst eingeladen ist. Das Konzert wird von dem Instrumental-Musikverein Durlach (Feuerwehrcapelle) unter Leitung des Dirigenten Herrn Schumann in unentgeltlicher Weise ausgeführt, wofür demselben hiermit zum voraus der Dank der Stadt ausgesprochen wird.

Programm:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Marsch: Prinz Albrecht | Teile. |
| 2. Ouverture: Orpheus in der Unterwelt | Sano. |
| 3. Walzer: Ganz allerliebste | Waldfest. |
| 4. Potpourri: Weidmanns Lieblingsklänge | Lohner. |
| 5. Marsch: Klar zum Gesicht | Blankenburg. |

Der Gemeinderat Durlach.

Ueber die Kirchweih

auf dem Viehmarktplatz

habe ich meine

Elektro-Berg- und Tal-Karussell

sowie mein

Sinematographen-Theater

aufgestellt und lade das verehrliche schau- und fahrlustige Publikum zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Benz, Direktor und Besitzer.

Im Sinematographen ist jeden Tag neues Programm

mit nur erstklassigen Schlagern-Sujets.

Niemand versäume daher einen Besuch des Sinematographen.

Gasthaus zum Ochsen.

(Altrenommiertes Haus)

Unterzeichneter empfiehlt über die Kirchweih

kalte u. warme Speisen

(Enten, Gänse, Hasen- und diverse Braten),

reine Weine und einen vorzüglichen Stoff Bier.

A. Mohr, Wirt.

Sportplatz „Germania 1902“ Durlach

Sonntag, 17. September:

Wettspiele

1 Uhr:

F.C. „Phoenix“ Karlsruhe V gegen Germania IV

2 1/2 Uhr:

1. F.C. Pforzheim III gegen Germania II

4 Uhr:

1. F.C. Pforzheim Ib gegen Germania I.

NB. Platzkarten berechtigen zum Eintritt

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen.
Dienstag 8 1/2 " Bibelstunde für Männer und Jünglinge.
Mittwoch 8 " Gebetsversammlung für Frauen u. Jungfrauen
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.
Freitag 8 1/2 " Singstunde (gem. Chor).
Samstag 8 " Turnen.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 17. September 1911.
In Durlach:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Dekan Meyer.
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.
In Aue, vorm. 9 1/2 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
In Wolfartsweier, vorm. 9 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Mayer (Christenlehre).

Neu-Apostolische Gemeinde.

Sonntag nachmittag 3 Uhr: Predigt.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibl. Vortrag.

Friedenscapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. Erhardt.
11 " Sonntagsschule.
3 " Jungfrauenverein.
8 " Predigt Pred. Erhardt.
Montag 8 1/2 " Singübung.
Donnerst. 8 1/2 " Gebetsversammlung.
Freitag 8 1/2 " Jünglingsverein.
Immanuelskapelle Wolfartsweier:
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
2 1/2 " Predigt Pred. Erhardt.
Mittwoch 8 1/2 " Gebetsversammlung.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
9. Sept.: Julie, W. Karl Friedrich Tiedelius, Fabrikarbeiter.
Gestorben:
14. Sept.: Wilhelmine, W. Wilhelm Appelfeldhüter, 1 Jahr 4 M. a.

Voransichtliche Witterung am 16. Sept. Bewölkt, Regenschälle, kühl.